

Ein nicht ganz normaler Tag in der Maternusschule

Kurz vor den Osterferien erlebten die rund 250 Schülerinnen und Schüler der katholischen Maternus-Grundschule in der Bülowstraße einen außergewöhnlichen Schultag. Unter dem Titel „Ein ganz normaler Tag“ erfuhren die Kinder auf spielerische Weise, welche Hürden Menschen mit Behinderung nehmen müssen, um ihren Alltag zu bewältigen.

Fotos: Biber Happe



im Tandem über den Schulhof fahren zu lassen. Eine gehörlose Referentin erläuterte zusammen mit einer Gebärdens-Dolmetscherin, wie sich Gehörlose verständigen und erklärte einige Zeichen der Gebärdensprache. In der Turnhalle konnten die SchülerInnen selbst ausprobieren, sich in Rollstühlen fortzubewegen. Bei der Übung, mit angelegten Gewichtsmanschetten auf dem Klettergerüst des Schulhofs zu kraxeln, ging es darum, die Lage von fettleibigen Menschen

Wie er ohne Augenlicht sein Leben meistert, konnten die Kinder beispielsweise von Bülent erfahren. Der 28-Jährige leidet an einer erblichen Augenkrankheit und ist vor zehn Jahren erblindet; lediglich Hell und Dunkel kann er noch unterscheiden. Er erklärte den GrundschülerInnen seinen Alltag mit seinem speziell ausgebildeten Führhund Balu: „Balu erledigt viel über Gesten. Er kann Hindernisse wie Laternen oder Treppen erkennen und schaut in einer Menschenmenge, wo wir durchkommen können. Dabei passt er auch sein Tempo an.“ Er selbst empfinde sein Blindsein nicht so schlimm wie etwa die Situation von Gehörlosen, betont er. „Ich kann mit Euch gut kommunizieren. Ohne Gehör ist das schon schwieriger.“

zu erleben, die viel mehr Kilos und Last mit sich herumtragen müssen.



Für die außergewöhnliche Veranstaltung „Ein ganz normaler Tag“ war ein rund 20-köpfiges Team der Elisabeth- und Bernhard-Weik-Stiftung aus Langenfeld



An weiteren Stationen, an denen sich die Kinder abwechselten, konnten sie dann selbst ausprobieren wie es ist, mit Augenbinde und Blindenstock einen Hütchen-Slalomparcours zu absolvieren oder sich – ebenfalls blind – als Beifahrer



nach Nippes gekommen. Das soziale Bildungsprojekt gibt es seit 2006, und es wurde 2009 als einer der „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet, einer Initiative unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten. Mittlerweile haben mehr als 20.000 SchülerInnen das Projekt erlebt. „Es geht uns darum, Respekt und Empathie für Mitmenschen mit Behinderungen zu wecken“, erläuterte Schulleiter Stefan Waasem die Motivation, das Team und die ehrenamtlich tätigen Menschen mit Behinderung einzuladen. Bernhard Weik wurde einst durch die Begegnung mit dem beinamputierten



Von links: Christoph Schäl von der Weik-Stiftung, Schulleiter Stefan Waasem mit verantwortlicher Lehrerin Iris Thalemann und Stiftungsgründer Bernhard Weik

Leichtathleten Heinrich Popow – mehrfacher paralympischer Weltmeister und Olympiasieger – zur Gründung seiner Stiftung angeregt und kam zu den Projekttagen an der Bülowstraße dazu. www.kgs-buelowstrasse.de www.gemeinsam-csc.de

Kennen Sie schon unseren ...

Malergeschäft Lanz

Malerartikel - Beratung - Ausführung

Urlaubs-Renovierungs-Service

Sie fahren in Urlaub, wir renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer. Wenn sie zurückkommen ist alles gemacht. – Fragen Sie uns!



www.malergeschäft-lanz.de

Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655



Kölner Seilbahn GmbH

Köln schwebend genießen!
Erleben Sie das einmalige Panorama von Köln über dem Wasser von „Vater Rhein“.

Riehler Str. 180, 50735 Köln

www.koelner-seilbahn.de